

Pilzfloristischer Arbeitskreis im Naturhistorischen Verein der Rheinlande und Westfalens

Liste der Großpilze der Eifel und angrenzender Gebiete

(provisorische Fassung, Stand vom Mai 1995)



zusammengestellt von

B. Oertel und H.G. Fuchs

Liste der Großpilze der Eifel und angrenzender Gebiete

(provisorische Fassung, Stand vom Mai 1995)

Vorwort

Bei der Suche nach Pilzfloristischer Literatur über die Eifel fällt auf, dass im Gegensatz z.B. zu den Blütenpflanzen über diese Organismengruppe nur eine geringe Zahl von Arbeiten zu finden ist.

Die älteste uns bekannte Liste stammt von OTTO JAAP aus dem Jahre 1910. BUTIN und SCHWARZ (1958) publizierten eine Liste der Pilzarten aus der Umgebung von Bad Godesberg, Aus neuerer Zeit existieren aus dem Gebiet im wesentlichen die Listen von H. EBERT (1987) aus der Vulkaneifel, sowie einige unveröffentlichte Listen von niederländischen und belgischen Mykologen. Die Gebietsmonographie des Naturschutzgebietes "Ahrschleife bei Altenahr" (1993) enthält eine Zusammenstellung der nachgewiesenen Pilze von H. G. FUCHS. Die Liste der "Pilzvorkommen im Raum Trier" von E. FÖHR (1993, 1994) enthält ebenfalls einige Fundangaben aus dem Gebiet nördlich der Mosel. Von einigen Regionen der Eifel sind jedoch noch keine Fundlisten bekannt, ebenso fehlt bisher eine Gesamt-Artenliste der eifel und der angrenzenden Gebiete.

um diese Lücke zu schließen, kam von Herrn Professor W. SCHUMACHER (Universität Bonn) die Anregung, den Versuch zu unternehmen, eine aktuelle Gesamtliste zu erarbeiten und zu publizieren. Eine erste - provisorische - Fassung wird hiermit vorgelegt, um eine Arbeitsgrundlage für die Pilzsaison 1995 zur Verfügung zu haben. Die Liste ist bei weitem noch nicht vollständig, insbesondere fehlen noch zahlreiche, bisher nicht veröffentlichte Fundbeobachtungen der drei Autoren. Die Fundlisten vieler anderer Pilzsammler sind ebenfalls noch nicht ausgewertet, die in den kleineren und größeren privaten Herbarien vorhandenen Belege aus der Eifel sind noch nicht gesichtet.

Die nachfolgende Artenliste basiert wesentlich auf dem Kartierungswerk von G.J. KRIEGLSTEINER, in welches auch zahlreiche Fundmeldungen der Autoren bereits

Eingang gefunden haben (KRIEGLSTEINER 1991a, 1991b, 1993). Aus diesem Werk entnommene Angaben werden im Text mit "KR 1A", "KR 1B" bzw. "KR 2" zitiert.

Die Autoren sind der Meinung, dass es darüber hinaus notwendig ist, in einem öffentlichen Herbar eine Sammlung von Belegen möglichst vieler nachgewiesener Arten zu hinterlegen. Diese Belege werden mit der Bezeichnung "Pilzflora der Eifel" unter fortlaufenden Nummern im Pfalz-Museum für Naturkunde der Pollichia in Bad Dürkheim deponiert. Speziell diese Arbeit wird noch einige Jahre in Anspruch nehmen, sodass in der vorliegenden Liste erst bei einem Teil der aufgeführten Arten eine Belegsangabe zu finden sein wird. Soweit bekannt, werden auch Belege in weiteren öffentlichen und privaten Herbarien zitiert, sofern diese aus Aufsammlungen innerhalb des Arbeitsgebietes stammen.

Beschreibung des Untersuchungsgebietes

Neben der Eifel im engeren Sinne werden auch einige angrenzende Regionen in die Bearbeitung mit einbezogen. Die Nordgrenze des Arbeitsgebietes erstreckt sich nach unserer Auffassung von Vetschau an der niederländischen Grenze bis zum Rhein bei Rolandswerth (Messtischblätter 5102 - 4104, 5204 - 5205, 5305 - 5309) und wird im Wesentlichen vom Rand des Rheinischen Schiefergebirges gebildet.

Im Osten wird das Gebiet durch den Rhein, im Süden und Südosten durch die Mosel, im Südwesten durch die luxemburgische und im Westen durch die belgische und die niederländische Grenze umrissen.

Zum Rhein hin reicht das Areal bis auf eine Höhe von 50 m über NN herunter, die höchste Erhebung ist mit 747 m über NN die Hohe Acht.

das Untersuchungsgebiet zeichnet sich durch eine große Vielfalt an geologischen Formationen aus. Neben vulkanischen Bildungen dominieren Gesteine des Mesozoikums (Kreide, Trias) und des Paläozoikums (Perm, Karbon, Devon, Ordovizium und Kambrium). Der teilweise aus Devongestein gebildete Venusberg bei Bonn im Nordosten des Gebietes wird daher in die Untersuchungen einbezogen, ebenso das Waldgebiet des Kottenforstes, da dieses hiervon nicht sinnvoll getrennt

werden kann. Das eigentliche Stadtgebiet von Bonn, einschließlich Bad Godesberg, bleibt jedoch ausgeklammert.

In den Talauen von Rhein und Mosel, sowie im Neuwieder Becken, finden sich in größerem Umfang jüngere Ablagerungen (Tertiär, Quartär).

Gegenstand der Untersuchung

Zu den Großpilzen zählen wir ähnlich wie BENKERT (1988) Pilzarten, deren Fruchtkörper eine Größe von 2 mm erreichen können oder Kleinpilze (bes. Ascomyceten), die regelmäßig besonders auffällige, dicht stehende rasen oder flächenhafte Überzüge ausbilden. Imperfekte Stadien und "Fungi Imperfecti", obwohl häufig größer als 2 mm, sind in der Liste nicht enthalten.

Die obligat parasitischen Rost- und Brandpilze, die Exobasidiales (Exobasidium), die Protascomyceten (z.B. Protomyces und Taphrina) sowie die Zygomyceten (z.B. Endogone und Pilobolus) sind bisher von uns nicht berücksichtigt worden.

Schleimpilze (Myxomycetes) und Oomyceten gehören nicht zu den Pilzen im engeren Sinn, sondern stellen eigene systematische Gruppen dar, die deshalb nicht im Rahmen einer Pilzflora bearbeitet werden sollen.

Die Pilzbestimmung wird im Wesentlichen mit wenigen Standard-Bestimmungsbüchern durchgeführt. im Falle der Ascomyceten werden die Bücher von DENNIS (1981) und MOSER (1963), bei den Basidiomyceten die Basiswerke von JÜLICH (1984), MOSER (1983) und KÜHNER / ROMAGNESI (1953) herangezogen. Es wird der Versuch unternommen, alle Synonyme zu nennen, die für die Benutzung der genannten Standardwerke wichtig sind.

Für die Bestimmung einiger kritischer Gruppen muss jedoch Spezialliteratur herangezogen werden. Diese wird bei den jeweiligen Taxa angegeben, um speziell an derartigen Pilzen Interessierten einen Einstieg in die Bestimmungsarbeit zu erleichtern.

In den oben erwähnten Bestimmungswerken wird bereits auf viele Abbildungen verwiesen. Seit ihrem Erscheinen sind jedoch eine Reihe außerordentlich nützlicher Abbildungswerke erschienen. Das Wiedererkennen bestimmter Arten ist dadurch wesentlich leichter geworden. Deshalb sollen diejenigen Abbildungen zitiert werden, die in den Standardwerken noch nicht aufgeführt worden sind.

Bonn, im April 1995

B. OERTEL und H. G. FUCHS

Abkürzungsverzeichnis

agg.	Aggregat, Gruppe von Kleinarten oder Varietäten
ap.	bei
det.	bestimmt
emend.	neu gefasst, neu umgrenzt
leg.	gesammelt
MTB	Messtischblatt
p.p.	zum Teil
s.l.	im weiteren Sinne
ss. auct.	im Sinne verschiedener Autoren
ss. auct. plur.	im Sinne der meisten Autoren
ss. orig.	im ursprünglichen Sinn
ss. str.	im engeren Sinn

Herbarien

Biol. St. Weijster	Biologische Station, Kampsweg 27, NL-9418 PD Wijster
CH	Privatherbar C. M. den Held, Gen. de la Reijlaan 25, NL-2806 DA Gouda
GV	Privatherbar Dr. G. A. de Vries, Chopinlaan 1, NL-3741 HE Baarn
HA	Privatherbar Dr. H. A. van der Aa, Eemnesserweg 90, NL-3741 GC Baarn
JF	Privatherbar J. B. Frenken, Joh. Geradtsweg 71, NL-1222 PN Hilversum
JG	Privatherbar J. Geesink, Molenstraat 17, NL-6914 AC Herwen
L	Rijksherbarium, Schelpenkade 6, NL-2313 ZT Leiden
PE	Pilzflora Eifel
PJ	Privatherbar P. B. Jansen, Karveel 57-11, NL-8242 CV Lelystad

RIN	Rijksinstituut voor Natuurbeheer, Kemperbergerweg 67, NL-6816 RM Arnheim
RS	Privatherbar R. Swart-Velthuyzen, Mideneng 17, NL-6721 GV Bennekomm
Tj	Privatherbar Dr. F. Tjallingii u. G.J. Tjallingii-Beukers, Marterlaan 10, NL-6705 CL Wageningen
WG	Privatherbar Dr. W. Gams, Corn. Dopperlaan 18, NL-3741 GJ Baarn

Einteilung der Großpilze in der vorliegenden Liste

1. Ascomyceten (Schlauchpilze)
2. Heterobasidiomyceten (Gallertpilze)
3. Gasteromyceten (Bauchpilze)
4. Aphylophorales (Nichtblätterpilze ohne cyphelloide Pilze)
5. Cyphelloide Pilze
6. Boletales (Röhrlinge und verwandte Pilze)
7. Agaricales s.l. (Lamellenpilze ohne Sprödblättler)
8. Russulales (Sprödblättler)